

100 Jahre Comrades Marathon – eine Chronologie

1921. Am 24. Mai stehen 34 Männer in Pietermaritzburg am Start des ersten Comrades Marathon. Sieger wird Bill Rowan in 8h59, weitere 15 Läufer finishen. Die Cut-off Zeit beträgt zwölf Stunden. Ziel ist das Rathaus in Durban, es ist ein down-run.

1922. Arthur Newton gewinnt in Pietermaritzburg den ersten seiner fünf Titel, es ist der erste up-run. Bill *Big Pill* Payn läuft in Rugby Schuhen, trinkt Bier in Drummond, belegt mit 10h56 den achten Platz und wird Teil des Comrades Mythos. Jüngste Finisher wird der 16-jährige L. Templeton in 11h40. Die Offiziellen sind entsetzt, das Mindestalter wird auf 18 Jahre festgelegt.

1923. Newton gewinnt mit 6h56.07. Von den 68 Männern, die offiziell laufen, erreichen 30 das Ziel. Francis Hayward muss inoffiziell laufen und finisht als erste Frau innerhalb des Zeitlimits (11h35). Die Einwohner Durbans sammelten daraufhin Spenden und ein paar Tage nach dem Rennen wurde ihr eine silberne Rosenschale überreicht.

1924. Newton gewinnt mit 6h58.22, Sieg #3. Er ist damit im up- und down-run unter sieben Stunden gelaufen.

1925. Newton gewinnt mit 6h24.45, Sieg #4.

1926. Newton belegt vier Minuten hinter Sieger H.J. Philips den zweiten Platz.

1927. Newton gewinnt erneut, Sieg #5. Jackie Mekler sagte Jahre später: „It all started with Arthur Newton.“

1928. Die Cut-off Zeit wird auf elf Stunden reduziert.

1929. Am Start stellt man fest, dass es keinen Zeitnehmer gab. Der Herausgeber der Natal Mercury stellt seine eigene Stoppuhr zur Verfügung.

1930. Der 21-jährige Wally Hayward gewinnt seinen ersten Comrades.

1931. Erstmals ist die gesamte Laufstrecke geteert. Geraldine Watson läuft inoffiziell und finisht in knapp über elf Stunden.

1932. Bill Savage wird der erste Läufer aus Durban, der den Comrades gewinnt. Geraldine Watson finisht erneut inoffiziell und ist damit die erste Frau, die sowohl up- als auch down-run erfolgreich absolviert hat.

1933. Die späteren Comrades Legenden Liege Boulle und Max Trimborn geben ihr Debut. Hardy Ballington gewinnt seinen ersten Comrades. Geraldine Watson ist erneut im Ziel nach 9h31.25.

1934. Hardy Ballington Sieg #2. Im Regen von Durban starten an der City Hall 40 Läufer.

1935. Obwohl auf der Strecke von einem PKW angefahren finisht Max Trimborn auf Platz 10 mit 8h21.13. Ballington verpasst den Hattrick, Bill Cochrane siegt mit 6h30.05.

1936. Nur noch 19 Läufer finden sich am Start ein. Ballington Sieg #3. Für die ersten sechs Finisher gibt es Medaillen aus echtem Gold.

1937. Ballington ist nicht unter den 30 Teilnehmern, weil er die 50- und 100-Meilen Rekorde von Arthur Newton in England einstellen wollte (und eingestellt hat).

1938. Vic Clapham organisiert zum 18. und letzten Mal „seinen“ Comrades bei 20 Teilnehmern. Er hatte jedes Jahr jeden Novizen mit einem persönlichen Brief und der Anrede „Dear Lunatic“ willkommen heißen. Ballington Sieg #4.

1939. Morris Alexander läuft mit Startnummer „1“, weil Organisator du Bois diese in alphabetischer Reihenfolge vergibt.

1940. Zwanzigster Comrades. Liege Boulle, zuerst in Führung liegend, dann abgefangen, stieg aus. Er wird den Comrades insgesamt 39-mal finishen, das 1940er Rennen hätte ihm vielleicht das 40. Finish beschert.

1941–1945. Zweiter Weltkrieg. Die Welt hat andere Sorgen.

1946. Geboren als Erinnerung an die Kameraden im 1. Weltkrieg nun die erste Auflage nach einem weiteren Weltkrieg. Vom Durbaner Bürgermeister werden 22 Männer auf den Weg geschickt. Das Ziel ist im Alexandra Park Track Ground.

1947. Ballington gewinnt und wird nach Newton der zweite 5fach Sieger. Ian Jardine läuft seinen ersten Comrades.

1948. Bill Savage holt nach 1932 seinen zweiten Titel. Bei den Wahlen gewinnt die Nasionale Party mit knappem Vorsprung und führt die Politik der Apartheid ein.

1949. Der 40-jährige Liege *Mr. Comrades* Boulle wird der erste Comrades Läufer mit zehn Medaillen.

1950. Wally Hayward kehrt zum Comrades zurück und gewinnt das zweite Mal.

1951. Letztes Mal wird am Empires Day gelaufen, der Feiertag wurde in der Folge abgeschafft. Wally Hayward gewinnt erneut, Sieg #3.

1952. Wally Hayward startet im Marathon der Olympischen Spiele in Helsinki, belegt den zehnten Platz und verzichtet daher auf die Teilnahme beim Comrades. Den gewinnt T.N. Allen, ein letztes Mal ist die Siegerzeit langsamer als 7h (7h00.02).

1953. Queen Elisabeth II. wird gekrönt, Edmund Hillary und Tenzing Norgay besteigen den Mount Everest. 45-jährig gewinnt Wally Hayward das vierte Mal.

1954. Roger Bannister läuft als erster Mensch eine Meile in weniger als vier Minuten. Wally Hayward gewinnt den Comrades ein fünftes Mal. Im gleichen Jahr wird ihm wegen der

Annahme eines Reisekostenzuschusses der Amateur-Status aberkannt und er damit von künftigen Teilnahmen am Comrades ausgeschlossen. Erst 1974 wird diese Entscheidung aufgehoben.

1955. Bruce Fordyce wird in Hong Kong geboren.

1956. Arthur Newton, mittlerweile in England lebend, wird nach Südafrika und zum Comrades eingeladen, der darum den Titel *The Arthur Newton Comrades Marathon 1956* trägt. Auch Renngründer Vic Clapham ist anwesend.

1957. Morris Alexander übergibt seine Startnummer „1“ an Clive Crawly.

1958. Jackie Meklers Sieg #1.

1959. Arthur Newton verstirbt.

1960. Jackie Mekler bleibt als erster Läufer unter 6h, Sieg #2. Beim Sharpeville Massaker eröffnet die südafrikanische Polizei das Feuer auf schwarze Demonstranten, die gegen das neue Passgesetz protestieren. 69 sterben, hunderte werden verwundet.

1961. Aus der Union Südafrika wird die unabhängige Republik Südafrika.

1962. Erstmals nehmen internationale Athleten teil. Der Road Runners Club of England schickt vier Läufer. John Smith gewinnt als erster International. Die anderen Engländer belegen die Platz 3, 4 und 5. Mekler auf Platz 2 ist der einzige Südafrikaner unter den Top5. Vic Clapham verstirbt.

1963. Jackie Mekler gewinnt das 3. Mal.

1964. Nelson Mandela wird im Rivonia Trial zu lebenslanger Haft verurteilt. Jackie Mekler Sieg #4.

1965. Permanenter Regen und Kälte machen das Wetter dieses Tages zum schlechtesten in der Geschichte des Rennens. Der Brite Bernard Gomersall schlägt den Favoriten Jackie Mekler.

1966. Tommy Malone gewinnt mit 17 Minuten Vorsprung vor Manie Kuhn.

1967. Auf der Ziellinie übersprintet Manie Kuhn den immer wieder zu Boden stürzenden Tommy Malone im spektakulärsten Finish aller Zeiten. Die offizielle Zeit ist 5h54.10 für Kuhn, 5h54.11 für Malone.

1968. Jackie Mekler wird der vierte Läufer, der 5mal gewinnt (nach Newton, Ballington und Hayward), davon viermal im up-run. Das erste Mal gibt es auf der Strecke Checkpoints, die in bestimmter Zeit passiert werden mussten. Wegen angeblicher Verletzung des Amateur Statuts schließt man den Engländer John Tarrant von der Teilnahme aus. Er nimmt inoffiziell ohne Startnummer teil. Als vierter kommt er ins Ziel und wird als Ghost Runner berühmt.

1969. Persönliche Begleiter der Läufer durften nur noch mit einem Motorrad auf die Strecke, nicht mehr mit dem Auto. Ghost Runner John Tarrant nimmt erneut teil. Es gibt erstmalig drei

Verpflegungspunkte auf der Strecke. Dave Bagshaw gewinnt in einer neuen Down-Rekordzeit von 5h45.35. Jackie Mekler wird dritter und verpasst damit, wie schon Newton, Ballington und Hayward vor ihm, die Chance auf einen sechsten Sieg.

1970. In Kapstadt findet der erste Two Oceans Marathon statt.

1971. 50-jähriges Jubiläum. Am Start stehen sieben ehemalige Sieger. Dave Bagshaw gewinnt.

1972. Die Tipton Harriers of Staffordshire aus England sind angereist. Ihr hoher Bierkonsum wird erst als verantwortungslos kritisiert, nach dem Sieg von Mick Orton aber akzeptiert. Eine wundervolle neue Theorie macht die Runde: das Geheimnis eines erfolgreichen Comrades Marathons könnte sein, so viel Bier wie möglich zu trinken.

1973. Sieger D. Levick (5h39.09) sagt zum fortbestehenden Ausschluss farbiger Athleten: „Je exklusiver ein Rennen ist, umso bedeutungsloser wird es.“

1974. Vorjahressieger D. Levick trinkt ein Bier bei Polly Shortts und bleibt außerhalb der Top 10.

1975. Goldenes Jubiläum, der 50. Comrades Marathon mit besonderer Gedenkmedaille. Frauen und Farbige werden offiziell zugelassen, das Feld auf 1500 begrenzt, nur Läufer mit einer Marathon Zeit unter 4h30 dürfen starten.

1976. Alan Robb gewinnt das erste Mal. Am 16.Juni protestieren schwarze Schüler in Soweto gegen die Einführung von Afrikaans als verbindliche Unterrichtssprache an ihren Schulen. Die Polizei schießt auf die Demonstranten, das Foto des toten 12-jährigen Schülers Hector Pieteron geht um die Welt. Seit 1995 ist der 16.Juni als Youth Day ein öffentlicher Feiertag. Der Comrades wird bis 2007 an diesem Tag gelaufen. Der down-run endet zum ersten Mal im Kingsmead Stadion.

1977. Als Trophäe für die erste Frau wird die Comrades Bowl Trophy eingeführt, mit Rosen verziert, als Symbol für die 1923 der ersten (inoffiziellen) Teilnehmerin übergebenen Silberschale. Alan Robb Sieg #2.

1978. Alan Robb gewinnt seinen 3. Comrades in Folge, bleibt als erster Läufer unter 5h30 und hält damit sowohl den Rekord im up- als auch down-run.

1979. Begleitfahrzeuge werden auf der gesamten Strecke verboten.

1980. Die echten Goldmedaillen werden aus Kostengründen durch mit Gold überzogene Silbermedaillen ersetzt, die Silbernen durch mit Silber bezogenes Metall.

1981. Bruce Fordyce gewinnt das erste Mal. Aus Protest gegen die Apartheid Politik der Regierung trägt er ein schwarzes Armband. Wütende Zuschauer, aber auch Läufer, beschimpfen ihn das ganze Rennen über, einige bewerfen ihn mit Tomaten.

1982. Der Comrades wird erstmals von der neu geschaffenen Comrades Marathon Association veranstaltet. Der Club Collegians Harriers hatte sich im Vorjahr zurückgezogen, die Veranstaltung war zu groß geworden war, um von dem Club alleine organisiert zu werden. Mick Winn bleibt jedoch auch in der CMA Vorsitzender, womit die Kontinuität gesichert wird. Mit 91.4 km ist es einer der längsten der Geschichte.

1983. Chairman Mick Winn betont, dass kein Sponsor jemals seinen Namen vor den Comrades Marathon setzen darf. Niemals zuvor, schreibt Tom Noakes, hat der Comrades solch poetisches Laufen gesehen, wie das von Bruce Fordyce bei Polly Shortts. Bruce Fordyce Sieg #3.

1984. Bruce Fordyce Sieg #4. Er hatte den später Zweitplatzierten Bob de la Motte erst beim Anstieg zu 45th Cutting überholt. Liege Boulle muss kurz vor dem Ziel aufgeben, es wäre sein 40. Finish geworden.

1985. Diamantenes Jubiläum, der 60. Lauf. Bruce Fordyce Sieg #5. Max Trimborn verstirbt 83-jährig. Sein Hahnenruf wird beim Start weiterhin vom Band abgespielt, wenige Sekunden vor dem Startschuss.

1986. Bruce Fordyce startet mit gelber Startnummer. „Es ist mein 10. Lauf“, sagt er, „ich möchte die Green Number auf die reguläre Weise verdienen.“ Mit seinen 5 Siegen und sieben Goldmedaillen hatte er die Green Number 2403 bereits zweimal. Er gewinnt als erster Mann zum sechsten Mal und schreibt Geschichte.

1987. Erstmals über 10.000 Teilnehmer am Start. Bruce Fordyce Sieg #7.

1988. Zum 150. Geburtstag der Stadt Pietermaritzburg gibt es eine besondere Gedenkmedaille. Bruce Fordyce Sieg #8. Wally Hayward kehrt zurück und lässt mit 9h44.15 die Hälfte der Teilnehmer hinter sich. Am 10.Juli feiert er seinen 80. Geburtstag.

1989. Sam Tshabalala wird erster schwarzer Comrades Sieger. Frith van der Merwe gewinnt bei den Frauen mit 5h54.43. Mit dieser Zeit hätte sie jeden Comrades bis 1963 gewonnen. Fordyce war (aufgrund seiner Teilnahme und Sieges eines internationalen 100km-Einladungsrennens in Stellenbosch) nicht angetreten. Das erneute Finish des fast 81-jährigen Wally Hayward in 10h58.03 begeistert alle.

1990. Nelson Mandela wird aus dem Gefängnis freigelassen. Bruce Fordyce gewinnt seinen 9. und letzten Comrades.

1991. Alan Robb finisht auf Platz 8 und erhält seine 12. Goldmedaille. Keiner hat mehr.

1992. Der Sieger C. Mattheus wird disqualifiziert, eine gross miscarriage of justice so Tim Noakes. Der Zweitplatzierte Jetman Msutu wurde weder als echter Champion anerkannt, noch erhielt er die Ehren, die er für seinen 2. Platz verdient gehabt hätte.

1993. Charlie Doll aus Deutschland siegt mit 6h39.41. Mandela und de Klerk bekommen gemeinsam den Friedensnobelpreis.

1994. US-Marathon-Superstar Alberto Salazar bittet bereits vor dem Lauf die Veranstalter, sein Preisgeld einer lokalen katholischen Kirche zu spenden. Man teilt ihm höflich mit, es gebe gar kein Preisgeld. Salazar, der fast das komplette Training wetterbedingt auf einem Laufband absolviert hatte, gewinnt das Rennen. Nelson Mandela wird zum Präsidenten gewählt.

1995. Preisgelder werden eingeführt. Südafrika gewinnt die Rugby Weltmeisterschaft im eigenen Land. Mandela ehrt die Sieger im Kingsmead Stadium in Durban.

1996. Die US-Läuferin Ann Trason gewinnt in neuer up-run Rekordzeit (6h13.23). Sie gewann ab 1989 den Klassiker Western States 100 insgesamt 14mal, 1996 und 1997 nur wenige Wochen nach ihren Comrades Erfolgen.

1997. Ann Trason gewinnt erneut, erreicht aber nicht Frith van der Merwes Rekord.

1998. Clive Crawly kommt mit 8h36.22 ins Ziel und schafft als erster 40 Medaillen, gefolgt von Kenny Craig, der nach 10h15.46 einläuft. Kenny Craig hat dazu seine 40 Medaillen in 40 aufeinanderfolgenden Jahren erlaufen.

1999. Die CMA widmete den letzten Lauf des Jahrtausends Wally Hayward und ehrte die ca. 65.000 Finisher, die es bislang ins Ziel geschafft hatten. Der Lauf 1999 solle als Race of Heroes erinnert werden. Die Deutsche Birgit Lennartz gewinnt mit 6h31.03.

2000. Millennium Lauf, der 75. Comrades Marathon. Die Bill-Rowan-Medaille wird eingeführt für Läufer, die Silber verpassen, aber schneller als neun Stunden sind. Die Cut-Off Zeit wird einmalig auf 12h verlängert. Der 69-jährige Clive Crawly finisht zum 42. Mal und antwortet auf die Frage, warum er laufe: „The more I run, the more beer I can drink.“

2001. Die Sunday Times schreibt, dass EPO den Comrades Marathon belasten könnte.

2002. Vladimir Kotov gewinnt erneut im up-run. Platz 2 und 3 trennen zwei Sekunden.

2003. Die Cut-Off Zeit wird dauerhaft auf zwölf Stunden verlängert, die Qualifikationszeit von 4h30 auf 5h00 angehoben. Eine neue Medaille aus Kupfer wird nach dem Gründer Vic Clapham benannt für Finisher zwischen 11h00 und 12h00. Die russischen Nurgalieva Schwestern Olesya und Elena machen zehn der nächsten elf Rennen unter sich aus. Den Anfang macht Elena.

2004. Kotov wird mit 46 Jahren bislang ältester Champion, sein dritter Sieg. Der gebürtige Belaruse war mittlerweile Bürger Südafrikas, so dass er auch das Preisgeld für den ersten Südafrikaner bekommen sollte, 65000 Rand. Er lehnte ab zugunsten des ersten gebürtigen Südafrikaners Willie Mtolo (Gesamt Vierter). Elena Sieg #2.

2005. 80. Comrades. Manie Kuhn stirbt wenige Tage vor dem Rennen. Sein Sieg 1967 über Tommy Malone wird eine der dramatischsten Entscheidungen im Langstreckenlauf aller Zeiten

bleiben. Bruce Fordyce finisht zum 20. Mal und bekommt seine siebte Green Number (für neun Siege, elf Goldmedaillen, 20 Läufe). Tatyana Zhirkova unterbricht die Nurgalieva Siegesserie.

2006. Wally Hayward stirbt im Alter von 97 Jahren. Zwei Wochen nach dem Rennen gibt der Präsident des ASA bekannt, dass künftig der Comrades an dem Sonntag gelaufen wird, der dem Youth Day, dem 16.Juni, am nächsten ist. Die Finisher Rate beträgt 90.8%, es sind 10.857 am Start und 9.848 im Ziel. Elena Sieg #3.

2007. Leonid Shvestov gewinnt in neuer Rekordzeit von 5h20.49. Es gibt zwei Todesfälle kurz vor dem Ziel. Olesya Sieg #1.

2008. Die CMA reagiert auf die Todesfälle #6 und #7. Künftig gilt, wer sich nicht mehr aus eigener Kraft vorwärtsbewegen kann, also getragen werden muss, wird medizinischer Hilfe zugeführt, und darf nicht mehr weiterlaufen. Auch wer einen Läufer trägt wird disqualifiziert. Leonid Shvetsov gewinnt erneut in neuer Rekordzeit, 5h24.47. Die gelang zuletzt nur Bruce Fordyce. Elena Sieg #4.

2009. Von 11.345 Startern werden 1934 eine Bill-Rowan-Medaille erreichen, 2788 eine Vic Clapham Medaille. Ein Viertel der Finisher kommt also in der letzten Stunde ins Ziel. Olesya Sieg #2.

2010. Von den 20 ersten Plätzen werden 17 von Südafrikanern belegt, der Sieger S. Muzhingi kommt aus Simbabwe. Elena Sieg #5.

2011. Elena Sieg #6. Ihre Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt dabei 14.05 km/h.

2012. Die Temperatur beim Start in PMB beträgt 6 Grad. Obwohl es ein down-run ist, beträgt die Finisher Rate nur 71.6% (16.613 am Start, 11.887 im Ziel). Elena Sieg #7.

2013. Laut CMA die zweit schwersten Wetterbedingungen in der Geschichte nach 1965, als es den ganzen Tag in Strömen regnete. In diesem Jahr ist es sehr heiß, dazu weht permanent ein starker Wind. Die Finisher Rate, in jüngerer Zeit zwischen 70 und 90%, fällt auf 55.1% (18.578 am Start, 10.232 im Ziel). Berg-Weltmeister Jonas Buud aus Schweden wird zweiter hinter C. Moshiywa aus Südafrika. Elena Sieg #8.

2014. Sieger wird B. Mthembu in 5h28.34, Jonas Buud wird Siebter. Bei heißen 30 Grad kommen von 12.037 Finishern 4579 zu einer Vic Clapham Medaille, 5121 zu Bronze, 1810 zu Bill Rowan.

2015. Das Finish beim up-run ist letztmalig im Alexandra Park Oval, Pietermaritzburg.

2016. David Gatebe gewinnt in neuer Rekordzeit mit 5h18.19 und macht sechs Liegestützen im Ziel. Dieser down-run sei, schreibt Fordyce in seinem Blog, einer der dramatischsten Comrades gewesen, die er jemals gesehen habe.

2017. Camille Herron aus den USA gewinnt mit 6h27.35. Die Mick Winn Hall of Honour wird in Anwesenheit des 87-Jährigen eröffnet. Das Finish ist im Scottsville Racecourse. Es ist in der 100-jährigen Geschichte der sechste Zielort beim up-run.

2018. Auch das Ziel des down-runs wird verlegt. Es ist der zehnte Zielort beim down-run seit 1921, allerdings der erste Wechsel seit 1976, als erstmals in das Kingsmead Stadion eingelaufen wurde. Der Comrades zieht in das zur FIFA-Fußball-WM 2010 gebaute Moses Mabhida Stadion um. Die Strecke verlängert sich dadurch auf 90.184 Meter. Ab diesem Jahr wird der Lauf immer am 2. Sonntag im Juni stattfinden. Es starten 19.047 Läufer, davon schaffen es 16.482 bis ins Ziel, 5916 davon in der letzten Stunde. Sie werden mit der kupfernen Vic Clapham Medaille geehrt. Finisher Rate 86.5%.

2019. Die CMA vermeldet wenige Tage vor dem Start, dass seit 1921 insgesamt 12.839 Läufer den Marathon öfter als 10mal gelaufen sind. Rekordhalter sind Louis Massyn and Barry Holland mit jeweils 47 Medaillen, bei den Frauen Kleintjie Van Schalkwyk mit 34 Medaillen (Frauen durften erst seit 1975 offiziell teilnehmen). Es gibt 17 Quadruple Green Number Holders. 19.047 Läufer starten, davon finishen 16.482, Finisher Rate 86.5%. 5916 kommen in der letzten Stunde ins Ziel und werden mit der kupfernen Vic Clapham Medaille geehrt.

2020. Der Comrades wird aufgrund der Corona Pandemie am 17. April 2020 abgesagt.

2021. 100 Jahre Comrades Jubiläum. Der Lauf wird aufgrund der Corona Pandemie am 14. Februar 2021 abgesagt. Eine kleine Feier im Comrades Haus am 24. Mai wird online übertragen. Am 13. Juni, dem ursprünglichen Lauftag, findet eine virtuelle Comrades Centenary Hope Challenge statt.